

Die Hochschule als Stätte deutscher Erneuerung. — Bei der Immatriculation an der Universität Köln hielt der Rektor der Universität, Professor Dr. jur. Heinrich Lehmann, eine bemerkenswerte Ansprache. Die Lage und die Aussichten der Geistesarbeiter hätten sich seit der Revolution ständig verschlechtert. Wer sich trotzdem zum akademischen Studium entschleße, der zeige einen gewissen Mut und Idealismus. Auf die Dauer werde aber doch der Geist die Materie überwinden. Abgesehen davon, trüge die richtige akademische Bildung ihren Wert in sich. Wenn die Studierenden ihre Studienzeit nicht bloß dazu benutzten, um sich das nötige Fachwissen zu erwerben, sondern eine allgemeine harmonische Durchbildung des Geistes zu gewinnen, an Philosophie, Rechtsphilosophie, Geschichte, Politik nicht vorbeizugehen, dann würden sie stets mit Befriedigung auf ihre Studienzeit an der Universität zurückblicken, selbst wenn das erwartete hohe Einkommen ausbleiben sollte. Das Universitätsstudium werde sich, wenn es so betrieben werde, auch als eine hohe Schule für Charakter- und Persönlichkeitsbildung erweisen, Männer und Frauen erziehen, die gegenüber der materiellen Lebensauffassung und sittlichen Verwilderung der heutigen Zeit sich zum Geist der Pflichterfüllung ohne Lohn bekennen würden. Nur auf diesem Wege könnten wir wieder zur wahren Freiheit kommen; auf die Dauer werde sich stets der Charakter stärker erweisen als das bloße Wissen.

Deutschsprachliches Stipendium in Oxford. — Zu den wenigen Stipendien, welche den Neusprachlern an der Universität Oxford bisher offen standen, ist jetzt ein neues gekommen, und zwar eins, das bestimmt ist, ausschließlich das Studium der deutschen Sprache und Literatur zu fördern. Der Stifter ist der im vergangenen Jahre verstorbene Sekretär der Oxford Local Examinations H. T. Gerrans. Er ist den meisten Deutschen, die in den letzten Jahrzehnten vor dem Kriege Oxford besuchten, wohlbekannt durch die immer rege Teilnahme, die er, der Mathematiker von Beruf, deutscher Art, Sprache und Wissenschaft von jeher bewies. In seinem Testament hat er der Universität eine Summe Geldes vermacht mit der Bestimmung, daß der jährliche Zinsertrag von sechzig Pfund zu einem Stipendium für Studenten verwandt werde, die Deutsch als Hauptfach wählen.

Der Deutschen Forschungsanstalt für Psychiatrie in München ist laut dem bei der Jahresversammlung des Stiftungsrates von Geheimrat Kraepelin erstatteten Bericht der Fortbestand dadurch ermöglicht worden, daß ihr neue Stiftungen im Betrage von sechs Millionen Mark zugeflossen sind, vor allem von Seiten des in München lebenden Amerikaners James Loeb, der schon 1916 den eigentlichen finanziellen Grundstock der Anstalt durch die erste Stiftung gelegt hat und neuerdings 1 Mill. Mark gespendet hat. — Unter den neuen Stiftern befindet sich auch Dr. Krupp v. Bohlen-Halbach. Auch aus amerikanischen und schwedischen Kreisen gingen größere Summen ein. Durch das Reichsministerium und das bayerische Ministerium des Innern wurden größere Beträge aus den Erträgen des Branntweinmonopols überwiesen.

Für die Brandeschen Stiftungen. — Zur Erhaltung der Brandeschen Stiftungen, welche mittlere und höhere Schulen, ein Studentenheim und ein Waisenhaus unterhalten, erläßt ein Ausschuss unter Leitung des Generalfeldmarschalls v. Radens ein öffentliches Aufruf. Man hofft auf Grund dieses Aufrufs, den mehrere hundert führende Männer der Wissenschaft, der Kunst, der Industrie und des Handels unterschrieben haben, die Summe von einer Million Mark zu erhalten, um dadurch das Fortbestehen der Anstalten, das äußerst gefährdet ist, zu ermöglichen.

Delegierter für Oberschlesien. — Der Reichsbevollmächtigte der Außenhandelsstelle für das Papierfach teilt mit: Auf Grund des deutsch-polnischen Abkommens über Oberschlesien vom 15. Mai 1922 ist seitens des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung in Oppeln eine Delegiertenstelle errichtet worden, die am 6. Juni 1922 ihre Tätigkeit aufnimmt. Die Anschrift dieser Stelle lautet: »Delegierter des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung für Oberschlesien in Oppeln, Handelskammer«.

Beschlagnahme Postkarten. — Es hat die sechste Strafkammer des Landgerichts III in Berlin in der Sitzung vom 12. 7. 1921 für Recht erkannt: Die beschlagnahmten Postkarten:

1. Jenner-Behmer »Nach der Sitzung«,
2. Copjins »Träumerei«,
3. Madrazo »Bei der Toilette«,

4. Prof. L. Schmöller »Leidenschaft«,
5. B. Schwert »Die Versuchung«,
6. Fr. Brooks »Unschuld«,
7. H. Jenner-Behmer »Isabel«,
8. H. Pappert »Chrysanthemum«,
9. Prof. Ernst Liebermann »Am Fenster«,
10. 608/2. Ein fast bis zum Geschlechtssteil nacktes, von rötlichem Lichte bestrahltes junges Weib reckt unter geilem Lächeln ihre üppigen Brüste dem Beschauer entgegen, sowie Bilder:

1. E. Marx: »Waldbnymphe«,
 2. Hannes Petersen: 0060,
 4. Prof. Leo Puh: Nacktes nur mit Strümpfen bekleidetes Bauernweib;
- ferner folgende Bilder von Philipp Zehde: 5. 0088, 6. 0089, 7. 0090, 8. u. 9. 0091 und 0093, 10. 0099, 11. 0010, 12. Der Schmutz,

16. Casp. Ritter: »Im Gotteskleid«,
17. »Schlüpferchen« von Puttkammer, werden eingezogen. Alle Exemplare der eingezogenen Postkarten und Bilder, sowie die zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen sind unbrauchbar zu machen. A 5 E 3 J 489/21.

Berlin, 26. 5. 1922.

Der Oberstaatsanwalt beim Landgericht III.
(Deutsches Jahrbuchblatt 24. Jg. Stück 7003 vom 8. Juni 1922.)

Personalmeldungen.

Jubiläum. — Am 15. Juni begeht die Verlagsbuchhandlung Max John in Berlin ihr 25jähriges Jubiläum. Gegründet von Max John, ging sie 1899 in den Besitz der Herren Dr. jur. Hermann Hart und S. Richter über. Letzterer trat noch in demselben Jahre wieder aus, sodas Herr Dr. Hart die Firma seit 1. Dezember 1899 allein führte, bis ihm am 6. April 1909 sein bisheriger Prokurist, Herr Hans Firmenich, als Teilhaber zur Seite trat. Die Jubelfirma betreibt als Spezialität Adressen und Adreßbücher.

Jubiläum. — Am 15. Juni sind 25 Jahre verflossen, seit Herr Hermann Möseritz in die Schriftleitung von Reclams Universal-Bibliothek eintrat. Sein Lebenswerk ist der Ausbau der bekannten Sammlung, die er im Verein mit den Inhabern des Verlages Reclam bearbeitete und leitete. Rund 3000 Nummern sind unter seiner gewissenhaften Redaktion erschienen, und wenn Reclams Universal-Bibliothek heute in der ganzen Welt verbreitet ist, so gebührt ein Teil dieses Erfolges ihrem im Stillen wirkenden Schriftleiter.

Hans Lutsch †. — Im Alter von 68 Jahren starb in Berlin der Kunsthistoriker und Architekt, früher vortragender Rat im preussischen Kultusministerium und Konservator der Kunstdenkmäler Wirtl. Geh. Oberregierungsrat Hans Lutsch. Lange Jahre war er Provinzialkonservator für Schlesien und hat das mustergültige schlesische Denkmälerearchiv in sechs Bänden geschaffen. Als Nachfolger von R. Perlius wurde er 1901 nach Berlin berufen und leitete bis 1920 die Kunstdenkmäler Preußens. Von seinen Schriften seien genannt: Beschreibendes Verzeichnis der Kunstdenkmäler Schlesiens (1886/1903), Wanderungen durch Ostdeutschland (1888), Backsteinbauten Mittelpommerns (1890), Techniker und Philologen (1896), Neuere Veröffentlichungen über das Bauernhaus (1897), Grundsätze für die Instandsetzung geschichtlicher Denkmäler (1899), Bilderwerk schlesischer Denkmäler IV (1903), Merkbuch zur Erhaltung von Baudenkmälern (1912).

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Etwas weniger Gleichgültigkeit!

Ende 1921 wurde in den Buchhandlungen einer deutschen Großstadt ein Plakat ausgehängt, das an Hand von Beispielen (Augenbreheln, Gummibällen usw.) den Beweis erbrachte, daß das Buch sehr billig sei, da es damals »weniger als das 10fache« kostete. Man mag heute darüber streiten, ob es richtig war, die unerhörte Billigkeit des Buches in die Welt hinauszuposaunen. Immerhin, das Plakat war gut gemeint, und hat zu Weihnachten 1921 in vielen Fällen seinen Zweck brav erfüllt. Was soll man aber sagen, wenn man heute noch bei einem Gang durch die Stadt dieses Plakat in einigen Buchhändler-Schau-fenstern vorfindet? Man kann doch im Juni 1922 nicht mehr gut verkünden wollen, das Buch koste weniger als das 10fache gegen früher! Warum verschwindet im Interesse des aufmerksameren Sortimenters das Plakat nicht schleunigst?
E. L.

Für die Redaktion verantw. z. St.: Hauptchriftleiter Dr. Gerhard Reng. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. — Druck: Ramm & Seemann. — Adressen der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 20 (Buchhändlerhaus).